

**Methoden der Leitlinienentwicklung
und wie sie den Nutzen im klinischen
Alltag der Psychiatrie beeinflussen.**

Am Beispiel der S3-Leitlinie „Bipolare Störungen“

Dr. Dr. Daniel Strech

Dr. Andrea Pfennig, MSc

Überblick

- Was ist eine Evidenz-basierte Leitlinie - und was nicht
- Anforderungen an Leitlinien
- Methoden der Leitlinienentwicklung
- Implementierungsstrategien
- Nutzung von Leitlinien in der Psychiatrie
- Fazit

Leitlinie

- Kein Kochbuch
- Keine Richtlinie
- Kein Missbrauch im Rahmen der Rationierung

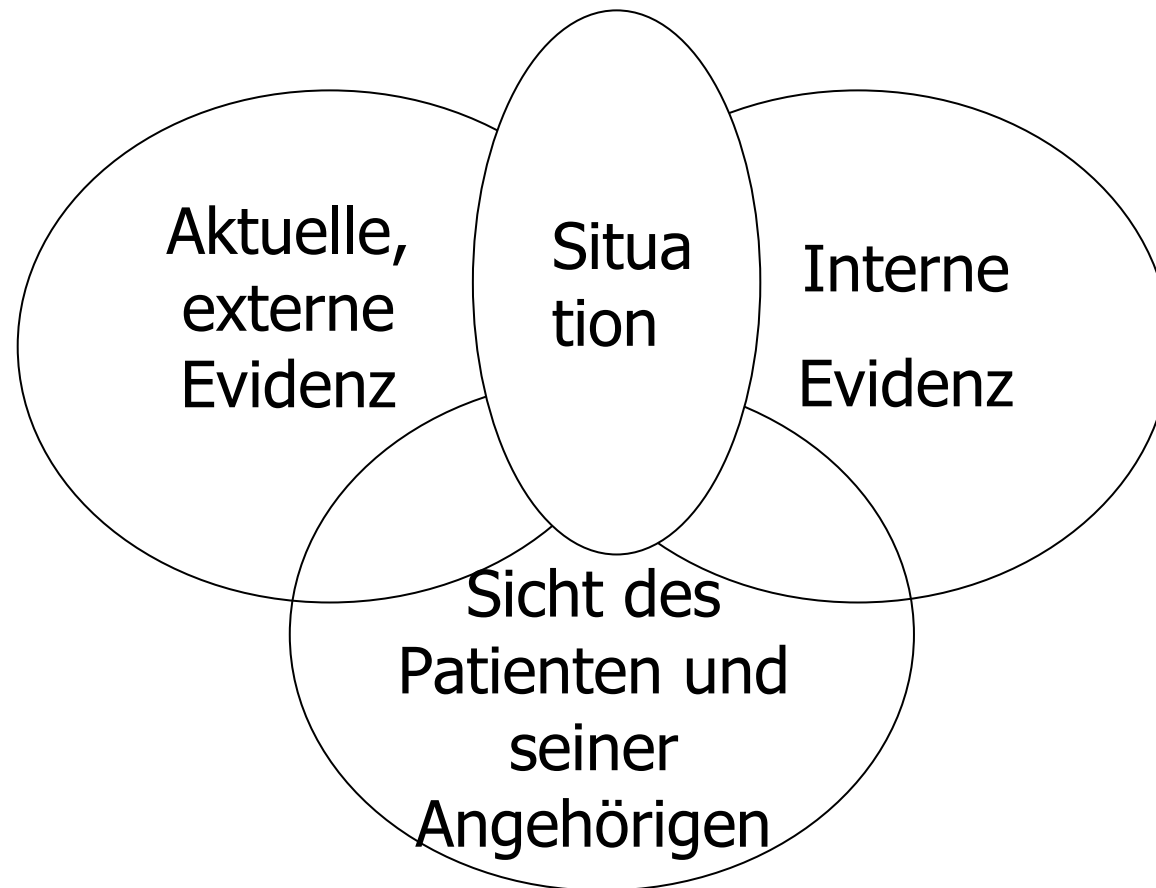
Leitlinie

- Hilfe zur Entscheidungsfindung, Orientierungshilfe
- Entscheidungs- und Handlungskorridore
- Abweichung in bestimmten Situationen möglich und sogar gefordert

Leitlinie

- Mittel zur Bestimmung des „medizinischen Standards“?
- Mögliche haftungs-, strafrechtliche Bedeutung

Evidenzbasierte Medizin



Überblick

- Was ist eine Leitlinie - und was nicht
- **Anforderungen an Leitlinien**
- Methoden der Leitlinienentwicklung
- Implementierungsstrategien
- Nutzung von Leitlinien in der Psychiatrie
- Fazit

Anforderungen

Welche Anforderungen muss eine Leitlinie erfüllen, damit sie

A) der Grundidee von EbM entspricht und

B) von vielen am Versorgungsprozess beteiligten Personen genutzt wird?

Anforderungen

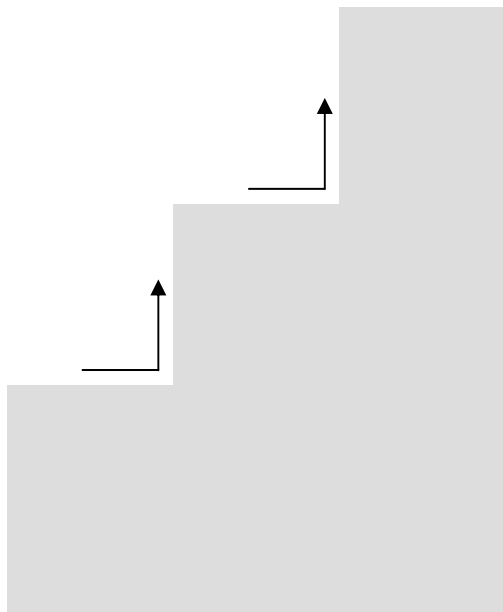
- Weitgehend objektive, klare, unbeeinflusste Methodik
- Evidenz-Basierung
- Aktuell

- Beteiligung aller Betroffenen - Konsensfindung

- Praxisnah, umsetzbar im Alltag
- Empfehlungen für spezielle Situationen
- Regional

Leitlinienentwicklung Deutschland

3-Stufen-Prozess



S3: Leitlinie mit allen Elementen systematischer Entwicklung

S2: Formale Evidence-Recherche oder formale Konsensfindung

S1: Expertengruppe



DGBS e.V.
Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V.
(manisch-depressive Erkrankungen)



S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie bipolarer Störungen

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Michael Bauer

Projektkoordination: Dr. Andrea Pfennig

Begleitet von Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen
Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)

Überblick

- Was ist eine Leitlinie - und was nicht
- Anforderungen an Leitlinien
- **Methoden der Leitlinienentwicklung**
- Implementierungsstrategien
- Nutzung von Leitlinien in der Psychiatrie
- Fazit

Methodik S3

Elemente systematischer Entwicklung

- **Konsensus & Partizipation**
- Evidence-Basierung
- Entscheidungsanalyse
- Outcome-Analyse

Konsensus

- **Möglichkeiten:**
 - nominaler Gruppenprozess
 - Konsensuskonferenz
 - Delphimethode

- **S3-Leitlinie Bipolare Störungen: Hybrid-Methode mit Konsensuskonferenz und Review-prozess** (Verbände, Organisationen, andere Interessensgruppen)

Am Prozess beteiligte Gruppen

Projektgruppe

Steuergruppe

AG Diagnostik

AG Pharmakologische Therapie

AG Andere biologische
Behandlungsmethoden

AG Psychotherapie

AG Versorgungssystem

AG Gesundheitsökonomie

Konsensuskonferenz

Reviewprozess

Partizipation:

Steuergruppe der S3-Leitlinien „Bipolare Störungen“

- Mitglieder der Projektgruppe
- Arbeitsgruppenleiter
- Betroffenenvertreter
 - DGBS (Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen)
 - BPE (Bundesverband Psychiatrie Erfahrener)
- Angehörigenvertreter:
 - BApK (Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker)
 - DGBS (Angehörigeninitiative der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen)
- Vertreter der Hauptberufsverbände
 - BVDN (Bundesverband deutscher Nervenärzte)
 - BVDP (Bundesverband deutscher Psychiater)
- Vertreter der AkdÄ (Arzneimittelkommission der dt. Ärzteschaft)

Tabelle 1b Erweiterter Konsensusprozess

Konsensuskonferenz	<ul style="list-style-type: none">— Steuergruppe— Vertreter BDK (Bundesdirektorenkonferenz): Prof. Dr. med. L.Adler— Vertreter ACKPA (Arbeitskreis der Chefärztinnen und Chefärzte der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie an Allgemeinkrankenhäusern in Deutschland): Dr. med. Dr. phil. G. Nicklewski— Vertreter DEGAM (Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin): Dipl. Soz. M. Beyer
Konsensusprozess im Rahmen eines Review-Verfahrens	<ul style="list-style-type: none">— Fachgesellschaften:<ul style="list-style-type: none">- DÄVT (Deutsche ärztliche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V.)- DFT (Deutsche Fachgesellschaft für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)- DGGPP (Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie)- DGBS (Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen)- DGPM (Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie)- DGPPN (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde)- DGPs (Deutsche Gesellschaft für Psychologie)- DGPT (Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie)- DGRW (Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften)- DGVT (Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V.)- DGSP (Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie)- DPG (Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft e.V.)- DPV (Deutsche Psychoanalytische Vereinigung)- DVT (Deutscher Fachverband für Verhaltenstherapie)- GwG (Deutsche Gesellschaft f. wissenschaftl. Gesprächspsychotherapie)- DGS (Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention)- DKPM (Deutsches Kollegium der Psychosomatischen Medizin)

- **Berufsverbände:**
 - BDP (Bundesverband Dt. Psychologinnen und Psychologen)
 - BPM (Berufsverband der Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Deutschlands)
 - BVVP (Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten e.V.)
 - DPTV (Deutscher Psychotherapeutenvereinigung)
 - Patienten- und Angehörigenverbände: BSNe (Bipolar Selbsthilfe Netzwerk e.V.), BPE (Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.), BApK (Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker) und DGBS (Angehörigeninitiative der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen)
- **Weitere:**
 - Vereinigung der leitenden Krankenhausärzte für psychosomatische und psychotherapeutische Medizin
 - Vertreter Pflege: BFLK (Bundesfachvereinigung Leitender Pflegepersonen der Psychiatrie)
 - Vertreter Kinder- und Jugendpsychiatrie: DGKJP (Deutsche Gesellschaft für Kinder und Jugendpsychiatrie)
 - Spitzenverband Bund der gesetzlichen Krankenkassen
 - DFKGT (Deutscher Fachverband für Kunst- und Gestaltungstherapie)
 - DVE (Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V.)
 - AK Depressionsstationen
 - Aktion psychisch Kranker
 - Private Krankenversicherer
 - Deutsche Rentenversicherung Bund

Zusammenstellung der AGs

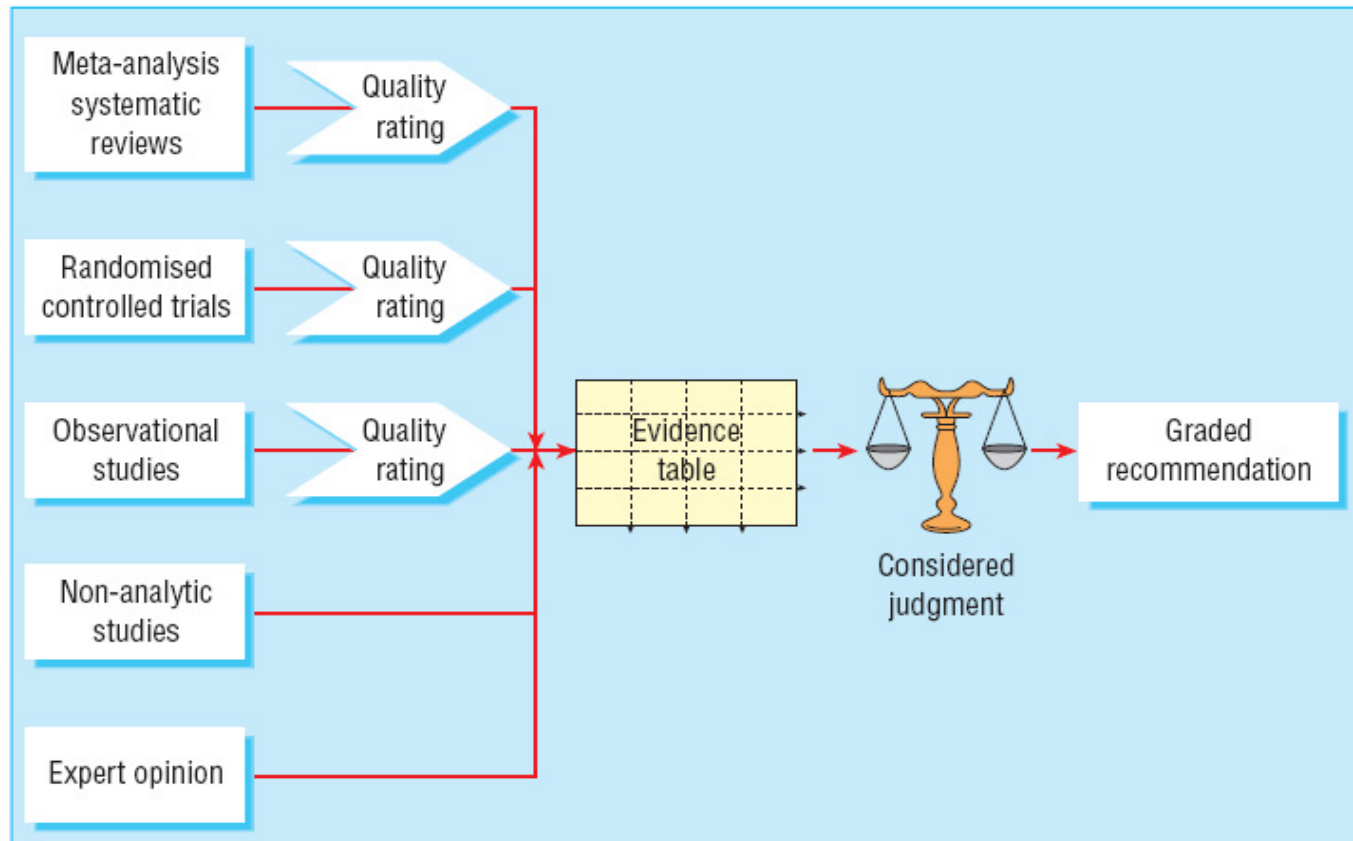
- Experten-Panel + weitere Experten
- Niedergelassene Kollegen
- Kollegen aus Versorgungseinrichtungen
- Patientenvertreter
- Angehörigenvertreter

Methodik S3

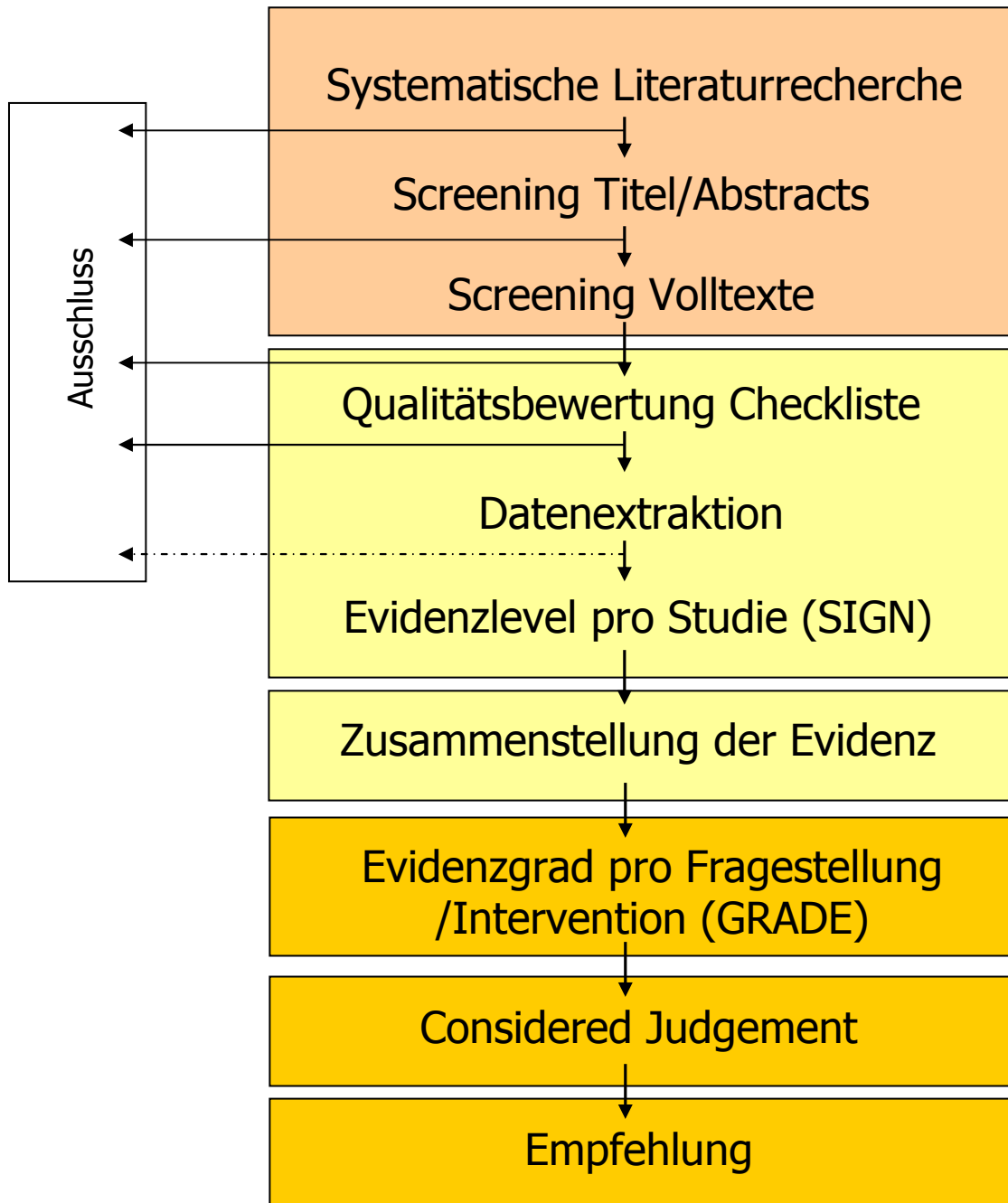
Elemente systematischer Entwicklung

- Konsensus & Partizipation
- **Evidence-Basierung**
- Entscheidungsanalyse
- Outcome-Analyse

Evidenz-Basierung



Overview of the process for developing and grading guideline recommendations



Methodik S3

Elemente systematischer Entwicklung

- Konsensus & Partizipation
- Evidence-Basierung
- **Entscheidungsanalyse**
- Outcome-Analyse

Entscheidungsanalyse

- Systematischer, expliziter und quantitativer Ansatz zur Entscheidungsfindung unter Unsicherheit
- Ziel: Finden des max. Erwartungswerts nach Gewichtung des med. Nutzens, der Risiken und ggf. der Kosten der Alternativen

Methodik S3

Elemente systematischer Entwicklung

- Konsensus
- Evidence-Basierung
- Entscheidungsanalyse
- **Outcome-Analyse**

Outcome-Analyse

- Definition der Outcome-Parameter
 - Objektiver Gesundheitsstatus
 - Subjektiv inkl. Lebensqualität
 - Klinische Relevanz wie Akzeptanz der Leitlinie und Veränderung der Versorgungsqualität
- Wahl weniger, wichtiger, realistischer Parameter
- Baseline-Erhebung (im Prozess vor Veröffentlichung)
- Erhebung nach Implementierung

Überblick

- Was ist eine Leitlinie - und was nicht
- Anforderungen an Leitlinien
- Methoden der Leitlinienentwicklung
- **Implementierungsstrategien**
- Nutzung von Leitlinien in der Psychiatrie
- Fazit

Implementierungsstrategien

- Veröffentlichung
- Manuale

- Einbindung der Inhalte in Aus-, Fort- und Weiterbildung

- Koordinatoren
- Regelmäßige Visiten
- (Psycho-)Edukation für Patienten und Angehörige

Geplante Versionen S3-LL Bipolar

- Kurzversion – schnelle Übersicht
- Langversion – detailliert
- Englische Version
- Version mit Verweis auf Forschungsbedarf

- Version für Hausärzte

- Version für Patienten und Angehörige

Überblick

- Was ist eine Leitlinie - und was nicht
- Anforderungen an Leitlinien
- Methoden der Leitlinienentwicklung
- Implementierungsstrategien
- **Nutzung von Leitlinien in der Psychiatrie**
- Fazit

Nutzung Leitlinien Bipolare Störungen

- 64% nutzten Leitlinien regelmäßig zur Entscheidungsfindung
- Gründe für Nichtnutzung:
Leitlinien gäben keine Auskunft zu den speziellen Problemen der Klientel der Ärzte

Perlis 2007

Einfluss Adhärenz Psychiatrie

- Systematisches Review
- 18 Studien
(8 Depression, 4 Nikotinabhängigkeit, 2 Schizophrenie, je eine zu affektive Störungen, Manie, Demenz, Delir)
- Setting: 12 Hausarzt, 1 Allgemeinkrankenhaus, 5 spezialisiertes psychiatrisches Setting

Weinmann et al. 2007

Einfluss Adhärenz Psychiatrie

- Einfluss auf Behandler-Outcomes* moderat
- Einfluss auf Patienten-Outcomes** moderat und meist nur kurz- bis mittelfristig vorhanden
- Am erfolgreichsten komplexe Implementierungsstrategien

Weinmann et al. 2007; *z. B. Einsatz und Dosierung von Medikamenten, Adhärenz zu Empfehlungen oder Algorithmen, Erkennensrate von Symptomen; **z. B. Symptomschwere, Zufriedenheit, Kosten

Überblick

- Was ist eine Leitlinie - und was nicht
- Anforderungen an Leitlinien
- Methoden der Leitlinienentwicklung
- Implementierungsstrategien
- Nutzung von Leitlinien in der Psychiatrie
- **Fazit**

Fazit

- Leitlinien sind keine Richtlinien...
 - ... könnten allerdings die haftungs- oder strafrechtliche Entscheidungsfindung beeinflussen
- Als **Hilfsmittel** im Sinne einer **EbM** gut geeignet,
 - wenn sie bei der Evidenzanalyse den international anerkannten methodischen Standards entsprechen,
 - Elemente eines „shared decision making“ berücksichtigen
 - und regionale sowie spezielle Probleme behandeln
- Partizipation und Konsensfindung – Chance für gegenseitiges Verständnis und Verbesserung der Zusammenarbeit
- Implementierung heißt auch Veränderung von Strukturen, Einstellungen und Verhalten

www.leitlinie-bipolar.de



Klinik & Poliklinik für
Psychiatrie und Psychotherapie
Universitätsklinikum Dresden Carl Gustav Carus

HAUS **25**



Willkommen

Das Projekt

Koordination

Methodik

Leitliniengruppen

Stand / Zeitplan

Publikationen

Stellenangebote

Links

Kontakt

Suche

Willkommen

auf den Seiten der

S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie bipolarer Störungen.

Die Leitlinie wird im Rahmen einer Kooperation der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e. V. (DGBS) und der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) erstellt.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einen aktuellen Einblick in das Projekt geben.

